

## **Euromeeting, 30.09. bis 02.10.05, Põlva, Estland**

Nachfolgend könnt ihr kurze Kommentare zu meinen drei unterschiedlich erfolgreichen Einsätzen am Euromeeting finden. Vom Langdistanzrennen ist zu unterst ein Kartenausschnitt mit Anfangs- und Schlussteil der Bahn angehängt.

### **Sprint**

Der Sprint enthielt sowohl einen Waldteil mit üppiger Bodenvegetation wie auch einen Teil in urbanem Gebiet, welcher wegen seiner Übersichtlichkeit keine besonderen orientierungstechnischen Schwierigkeiten bot. Ich verlor gleich zu Beginn mit unvorsichtig gewählten Routen im Waldteil viel Zeit. Da nützte auch die Steigerung in der zweiten Hälfte des Laufs nicht mehr viel und ich landete auf dem enttäuschenden 34. Platz.

### **Langdistanz**

Das Langdistanzrennen war eindeutig mein Bestes an diesem Euromeeting. Ich beging zwar einige Richtungsfehler, konnte mich jedoch jeweils schnell wieder auffangen und den Zeitverlust in Grenzen halten. Das Gelände war durch stark wechselnde Sichtweiten und Belaufbarkeiten geprägt. In den Abschnitten mit altem Nadelwald war oft die direkte Route die schnellste, wobei aber die eingeschränkte Sicht eine saubere Richtungskontrolle erforderte. Wo Kahlschläge und Aufforstungen die Laufgeschwindigkeit reduzierten, lohnte es sich oft, die gut sichtbaren Schneisen zu nutzen.

Abgesehen vom letzten Drittel, wo ich mit Darmproblemen zu kämpfen hatte, lief es mir physisch ziemlich gut. Ab dem fünften Posten folgte mir der tschechische Läufer, welcher zwei Minuten vor mir gestartet war. Dieser Umstand half mir, das Tempo hoch zu halten. Mein 10. Rang war zwar kein Spitzenresultat, nach der Enttäuschung vom Vortag war ich aber sehr zufrieden damit.

### **Staffel**

Mit zwei soliden Leistungen schickten mich meine Vorläufer Urs Müller und Andreas Ruedlinger an 8. Stelle ins Rennen. Das Laufgelände war dasselbe wie über die Langdistanz, nur der Kartenmaßstab hatte von 1:15'000 auf 1:10'000 gewechselt. Obwohl ich mir dessen eigentlich bewusst war, überließ ich den ersten Posten. In der Folge stand ich stets etwas neben den Schuhen. Ich sah zwar vorne zwischendurch Gegner, weil ich aber nicht in der Lage war, die Richtung sauber zu halten und immer wieder zeitraubende Bogen machte, habe ich sie immer wieder verloren. Einzig auf der Schlusschleife lief ich sauber und konnte noch jemanden überholen. Meine schlechte Leistung führte dazu, dass wir auf den 13. Schlussrang abrutschten.



Kartenausschnitt Taevaskoja, Langdistanz

Christian Ott / 03.10.05